



STOCKHOLM 2014- 2015

Doris Eckert

Auslandserfahrung an der KTH Stockholm
doris.eckert89@gmx.de

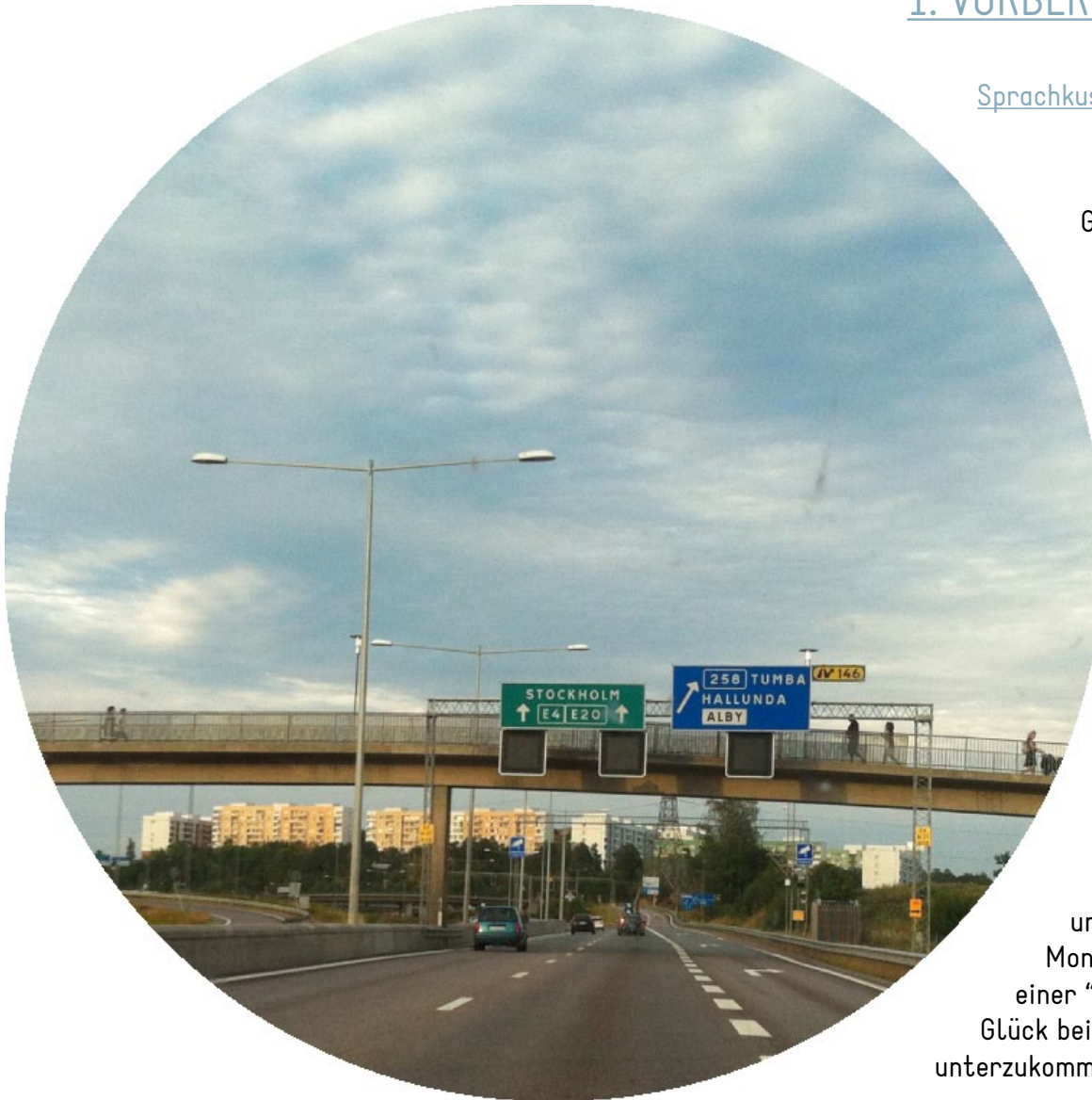
1. VORBEREITUNGEN

Sprachkurs und Unterkunft

Gleich nachdem ich erfuhr, den einzigen Platz an der KTH Stockholm bekommen zu haben, meldete ich mich direkt für den **Schwedisch- Sprachkurs** an der TU Darmstadt an. Dieser hat sich als sehr sinnvoll herausgestellt, da man vorab nicht nur Sprachkenntnisse erwarb, sondern auch über Land, Leute und Kultur unterrichtet wurde.

Leider hatte ich kein **Studentenwohnheimplatz** von der TU Darmstadt bereitgestellt bekommen, da nur eine geringen Anzahl vergeben wird. Das bedeutete, dass ich mich privat um ein Wohnplatz kümmern musste, was sich zu Beginn nicht als ganz einfach herausstellte. Online Plattformen wie Facebook sollten mit Vorsicht genutzt werden, da sich darunter Fake- Wohnungen befinden können. Niemals vorab Miete/Kaution überweisen.

Glücklicherweise fand ich für die ersten beiden Monate ein Zimmer bei einem älteren Mann. Von dort aus fiel es mir um einiges leichter eine Wohnung vor Ort für die kommenden Monate zu finden. Nicht unüblich ist es bei einer Familie oder einer "älteren" Person zur Untermiete zu wohnen. Ich hatte das Glück bei einer sehr netten Frau in Arsta (südlich zu Södermalm) unterzukommen.



2. Die Reise nach Stockholm und die Ankunft

Ich fuhr damals mit zwei Freundinnen per Auto nach Stockholm. Wir waren in Darmstadt gestartet und sind über Hamburg, Kopenhagen nach Stockholm gefahren. Unser kleiner Roadtrip war super schön und kann ich jedem Empfehlen.

Ich kam drei Wochen vor Semesterbeginn in Stockholm an, da ich mich für einen Crash Kurs, der von der KTH angeboten wurde, angemeldet hatte. Der Schwedisch Kurs ging immer morgens von 9h bis ca. 13h. Folglich hatte man den ganzen Nachmittag frei und konnte mit den anderen Erasmus- Studenten die Stadt erkunden und die letzten warmen Sommertage genießen. Die ersten Wochen waren sehr intensiv, da man ständig neue Leute kennen lernte. Wir waren eine sehr durch Gruppe: Engländer, Spanier, Italiener, ...

Ich kann jedem diesen Sprachkurs empfehlen. Er ist ein guter Einstieg für das kommende Auslandssemester und vereinfacht das Knüpfen neuer Freundschaften. Die Sprachlehrer sind sehr kompetent und gestalten den Kurs sehr spielerisch.

3. Die Uni

Ich studierte noch in der alten Fakultät, das laut den Stockholmern als „das hässlichsten Gebäude der Stadt“ gewählt wurde. Architektonisch empfand ich es auch nicht sehr spannend, dennoch hatte man darin genug Raum zum Entwerfen.

Nach meinem Auslandsjahr sind die Architekturstudenten in das neue Gebäude gezogen, welches direkt auf den Campus liegt. Dieses konnte ich leider nur im Rohbau besichtigen. Besonders schön ist die Dachterrasse, die einen Blick über den ganzen Campus bietet.

Das Semester ist so aufgebaut, dass man zu Beginn an einem Orientierungskurs (3 CP) teilnimmt. Während des Semesters belegt man ein Studio (24 CP) und ein Seminar (3CP). Folglich kann man sich sehr gut auf den Entwurf konzentrieren, der die meiste Zeit einnimmt.

Mein Studio bei Prof. Sarah Gran war super spannend und ich kann dieses Fachgebiet nur jedem weiterempfehlen. Wir hatten im ersten Semester ein Wohnbautwurf in Kiruna- nördlichste Stadt Schwedens und danach einen frei wählbaren Entwurf in Sao Paolo.

Die Tutorials sind 2-3 Mal pro Woche und sehr intensiv. Man arbeitet stark im Team zusammen, jedoch wird auch auf jeden Studenten sehr individuell eingegangen.

Die Fakultät bereicherte und prägte mich sehr in meinem weiteren beruflichen und privaten Werdegang.

4. Reisen durch Skandinavien

Ich bin sehr viel gereist. Mit der Uni haben wir eine Exkursion nach Kiruna gemacht. Die komplette Stadt zieht vier Kilometer nach Osten um, da sie aufgrund der unterirdischen Eisenerzmine einzubrechen droht. Spannende Gastvorträge haben uns während des Semesters begleitet.

Mit Freunden bin ich nach Tallinn, Riga, Gotland und Kopenhagen gereist. Man kann super günstig mit dem Schiff bzw. mit dem Zug diese Städte erreichen. Besonders Kopenhagen kann ich empfehlen. Dort sollte man sich unbedingt ein Fahrrad ausleihen.

Zum Ende meines Auslandsjahrs haben wir Midsommar- der höchste Feiertag in Schweden- in einem traditionellen Cottage Haus, direkt an einem See in Sundsvall gefeiert. Das war ein krönender Abschied von Schweden und einer der schönsten Tage. Daraufhin sind wir weiter nach Norwegen gefahren und haben Trondheim, die Atlantic Road und Oslo besucht. Oslo hat mir besonders gut gefallen.

Norwegen ist jedoch noch einmal teurer als Schweden.

5. Es lohnt sich !!!

Mein Auslandssemester in Stockholm war das beste was mir passieren konnte und ich kann jedem diese Erfahrung nur empfehlen!!!

Seitdem bin ich persönlicher Skandinavien Fan!

